

INHALT

Einleitung

ERSTER TEIL

Hermeneutische Phänomenologie als methodischer Zugang zur Frage nach Sinn von Sein überhaupt bei Martin Heidegger

Erster Abschnitt

Martin Heideggers Weg in die Phänomenologie

§ 1 Die phänomenologischen Lehrjahre	5
§ 2 Die Hermeneutik der Faktizität	11
§ 3 Der Vortrag über den Begriff der Zeit	23
§ 4 Die Kasseler Vorträge	29
§ 5 Sinn und Aufgabe der phänomenologischen Forschung	40

Zweiter Abschnitt

Die Analyse des Daseins als Fundamentalaufgabe aller Ontologie in Sein und Zeit

Erstes Kapitel

Die Wiederholung der Frage nach dem Sinn von Sein überhaupt und die darin gegebenen hermeneutischen Implikationen

§ 1 Die hermeneutische Phänomenologie als Methode in Sein und Zeit	62
§ 2 Die Fundamentalanalyse des Daseins als In-der-Welt-sein	67
§ 3 Die Sorge als Ganzheit des in sich gegliederten Strukturanzes In-der-Welt-sein	84

Zweites Kapitel

Zeitlichkeit des Daseins als Horizont der Frage nach Sinn von Sein überhaupt

§ 1 Das Sein zum Tode und das Ganzsein des Seins	92
§ 2 Die daseinsmäßige Bezeugung eines eigentlichen Seinkönnens und die Entschlossenheit	98
§ 3 Das eigentliche Ganzseinkönnens des Daseins und die Zeitlichkeit als der ontologische Sinn der Sorge...	103
§ 4 Zeitlichkeit und Alltäglichkeit	110
§ 5 Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit	114
§ 6 Zeitlichkeit und Innerzeitigkeit	118

Dritter Abschnitt

Was ist aus der hermeneutischen Phänomenologie nach Sein und Zeit geworden?

§ 1 Die Grundprobleme der Phänomenologie	123
§ 2 Der Vortrag über Zeit und Sein	140
§ 3 Aus einem Gespräch von der Sprache	149
§ 4 Das Ende der Philosophie und die Aufgabe des Denkens	154
§ 5 Der Vortrag über Phänomenologie und Theologie	161

ZWEITER TEIL

Analogia entis als Ur-Struktur und All-Rhythmus des Seins bei Erich Przywara

Erster Abschnitt

Erich Przywaras Auseinandersetzung mit der Phänomenologie

§ 1 Phänomenologie als Mitte	172
§ 2 Phänomenologie als eine Bewegung der Stunde	178
§ 3 Die drei Richtungen der Phänomenologie	193
§ 4 Die Wende zum Menschen	201

Zweiter Abschnitt

Metaphysik überhaupt und analogia entis

Erstes Kapitel

Die Möglichkeit einer Metaphysik überhaupt als kreatürliche Metaphysik

§ 1 Meta-noetik und Meta-ontik	206
§ 2 Metaphysischer Transzendentalismus und transzendente Metaphysik	208
§ 3 Apriorische und aposteriorische Metaphysik	209
§ 4 Philosophische und theologische Metaphysik	214

Zweites Kapitel

Analogia entis

§ 1 Zur Begriffsklärung	223
§ 2 Die Begründung der Analogie als analogia entis im Satz vom Widerspruch	225
§ 3 Die Problembreite der analogia entis	236
§ 4 Analogia entis als Prinzip	243

Dritter Abschnitt

Analogia entis in der Bewährung

§ 1 Die Reichweite der Analogie als katholische Denkform	247
§ 2 Metaphysik, Religion, Analogie	250
§ 3 Phänomenologie, Realogie, Relationologie	254

DRITTER TEIL

Martin Heidegger – mit Erich Przywara weiter-gedacht – Modellfall einer verstehenden Theologie

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND HINWEISE ZUR ZITATION	267
LITERATURVERZEICHNIS	269